

Floristische Neuigkeiten aus dem Burgenland (XXII)

Von Gottfried T r a x l e r, Güssing

Im Zusammenhang mit der Ausarbeitung einer neuen Fassung meiner Roten Liste (Gefäßpflanzen) für das Burgenland sowie einer 2., entsprechend den Fortschritten der Forschung erweiterten Auflage meiner Liste der Gefäßpflanzen des Burgenlandes ergab sich für den vorliegenden Aufsatz wieder ein beträchtlicher Rückgriff auf ältere, noch nicht publizierte Pflanzenfunde, wogegen neuere Ergebnisse eigener Exkursionstätigkeit mehr und mehr zurücktreten. Herr Kollege Eduard Weber hat mir eine Anzahl sehr bedeutsamer Pflanzenfunde zur Veröffentlichung mitgeteilt, wofür ich hier meinen Dank ausspreche.

Pteridophyta, Farnpflanzen i.w.S.

Equisetum sylvaticum L., Wald-Schachtelhalm. Wenn JANCHEN 1956 unsere Pflanze allgemein für Österreich als sehr häufig angibt, so ist das nach meinen Beobachtungen für Burgenland nicht zutreffend. Schon in JANCHEN 1966 geht er für Wien, Niederösterreich und Nordburgenland davon ab und beurteilt den Wald-Schachtelhalm hier als sehr zerstreut. Das gilt nach meiner Erfahrung auch für Mittelburgenland. Im Südburgenland habe ich etwas mehr Fundorte ausfindig gemacht, aber auch hier kann man bestenfalls von zerstreut sprechen, sodaß sich die Einstufung für Burgenland im gesamten sehr zerstreut bis zerstreut ergibt.

Apetalae, Fehlkroner

Fagus sylvatica L. var. *moesiaca* Domin, Mösische Buche. Neuer Fundort: Inzenhof O, Waldrand, 8963/4.

Moenchia mantica (L.) Bartl., Fünzfählige Weißmiere. Neuer Fundort: Auf den trockeneren Teilen der Wiese zwischen Glasing und Sumetendorf etwa 800 m vom östlichen Ortsende von Glasing entfernt, links der Straße, mehrfach, 8964/3.

Stellaria neglecta Weihe, Großblütige Vogelmiere. Neuer Fundort: Bei dem ersten Wäldchen zwischen Glasing und Sumetendorf, 8964/3.

Euphorbia stricta L. (= *E. serrulata* Thuill.), Steife Wolfsmilch, kommt nach meinen Erfahrungen im Nordburgenland überhaupt nicht und sonst nur zerstreut vor.

Vom Mittelburgenland liegt mir nur eine Angabe „nördlich von Langental“, 8465/3, (Kart. MELZER H.) vor.

Im Südburgenland habe ich folgende Fundorte verzeichnet: Güssing,

8963/2, Heiligenkreuz i. L. N, Brunntal, 8963/4, Rosendorf, 9063/1, und Tauka SW, 9162/1.

Mit der Erwähnung der Pflanze im Verzeichnis von Oberschützen bei BORBÁS V 1887: 269 ist nichts gewonnen, da die Pflanze lediglich angeführt, jedoch ohne Beleg und ohne Ortsangabe war. Außerdem nennt BORBÁS als Fundort noch Bonisdorf, 9162/1, was aber in neuerer Zeit nicht bestätigt werden konnte.

Dialypetalae, Freikroner

Trollius europaeus L., Europäische Trollblume. Neue Fundorte von WEBER E. 1987: Auf feuchter Wiese am rechten Ufer der Strem etwa 800 m vom östlichen Ortsrand von Glasing entfernt ein ansehnliches und üppiges Vorkommen; 1988: Auf feuchter Wiese beim westlichen Ortsbeginn von Deutsch Reinersdorf rechts des Reinersdorfer Baches zwischen diesem und dem oberhalb stehenden Einzelgehöft etwa 150 Stück, 8964/3.

Thalictrum aquilegifolium L., Akelei-Wiesenraute, Akeleiblatt-W., ist nach JANCHEN 1957 in der Berg- und Voralpenstufe häufig, was aber im Burgenland nicht zutrifft, denn hier findet sich die Pflanze zerstreut hauptsächlich im südburgenländischen Hügelland.

Im NBgld. fehlt die Akeleiblatt-Wiesenraute gänzlich.

Vom MBgld. liegen zwei Fundangaben von WAISBECKER A. 1893 und 1904 von Liebing und Rattersdorf vor, die in neuerer Zeit nicht mehr bestätigt werden konnten.

Im SBgld. ergibt sich auf Grund der Ergebnisse meiner Forschung folgende Verbreitung:

Hang sö. von Goberling, 8663/2, Unterschützen NW, 8663/3, Oberwart (-Kemeten), 8762/2-8763/1, Ursprungsgebiet des Rennbaches nnö von Litzelsdorf, Olbendorf, Tulmerhäuser, 8763/3, Teichtal unterhalb der Teiche, 8763/4, Schandorfer Wald, 8764/4, Burgauberg/Schwabenberg, Rohrbrunnbergen, 8862/4, Pielerwald bei Ollersdorf, 8863/1, Neuberg N, Güttenbach, Kirchfidisch SW, Straßenbrücke, 8863/2, St. Michael i.B.-Neuberg, 8863/2—/4, Rauchwart N, am Haselbach, 8863/3, Straßenböschung im Toltinkawald bei St. Michael i.B., mehrfach, Oberer Greutbach nw von Punitz, 8863/4, Einschnitt zwischen Klein- und Hoch-Csaterberg, Fidischer Wald bei Kohfidisch NO, Kirchfidisch, 8864/1, Wald neben der Kalkwiese (Punitz-) Harmisch, Punitz NO, 8864/3, St. Kathrein, 8864/3—/4, Kroatisch Ehrendorf SO, Sumpftal, 8864/4, Kukmirn O, Wald unterhalb Petzischberg (gegen Rehgraben), 8963/1, Rand des Sulzer Gemeindewaldes unterhalb Hackenberg, Natzwald nw von Güssing, St. Nikolaus, 8963/2, Zahling/Käferberg, 8963/3, Deutsch Ehrendorf SW unweit des Friedhofes, Loderberg bei Gaas, 8964/2, Hang bei Glasing, 8964/3, Hagensdorf beim Sportplatz, 8964/4.

Th. flavum L., Gelbe W. Verbreitung im Lande auf Grund meiner Aufzeichnungen:

NBgl.d.: Neusiedl a.S., Kart. LANG W., 8067/3, Auwald bei Zurndorf, 8068/1, zwischen Eisenstadt und Wulkaprodersdorf, 8165/3, Wasen s von Andau, 8268/3.

MBgl.d.: Deutschkreutz, 8365/4.

SBgl.d.: Miedlingsdorf (-Großpetersdorf), 8763/2, Rauchwart i. B., 8863/3, St. Michael i.B. NO (gegen Waldhornried), St. Michael — Gamischdorf, Strembachwiesen, Punitz NW, Oberer Greutbach, 8863/4, Dobersdorf, beim Friedhof, 8962/4, Rehgraben, 8963/1, Güssing, Fischteiche, 8963/2, Grenzbächlein Eltendorf-Königsdorf ö letzterer Ortschaft, Königsdorf W, 8963/3, Urbersdorf, 8964/1, Wiesen und Gräben n von Gaas, 8964/2, Glasing, Reinersdorfer Bach bei Großmürbisch, 8964/3, Strem O, 8964/4, Rax S, 9062/4.

Papaver strigosum (Boenn.) Schur (= *P. rhoeas* L. f. *strigosum* (Boenn.) Simk.), Striegelhaar-Mohn. Neuer Fundort: Markt Neuhodis NW „Weinberg“, bei *Iris variegata*, 8664/3.

Rorippa austriaca (Crantz) Bess., Österreichische Sumpfkresse. Da die von JANCHEN 1957 allgemein für Österreich aufgestellte Formel „im panon. Gebiet hfg., andw. selten“ im SBgl.d. nicht zutrifft, bringe ich die Verbreitung der Pflanze daselbst auf Grund meiner Vormerkungen, wobei noch zu bemerken wäre, daß sie sich nicht überall als beständig erwiesen hat:

Altschlaining, 8663/4, Großpetersdorf — Neumarkt/Tauchen, Siget/Wart (- Bundesstraße), 8763/2, Unterwart — Oberdorf, am Hang neben der Straße massenhaft, auch unmittelbar an der Straße und an einem Feldweg, 8763/3, Kleinbachselten, 8763/4, Markt Neuhodis S neben der Straße nach Dürnbach, 8764/1, Woppendorf, 8764/3, Gamischdorf — Schallendorf, Hochberg, mehrfach, 8863/3/4, Klein-Csaterberg, 8864/1, Oberbildein, an Wegen und auf Äckern, 8864/4, Neusiedl b.G. WNW, 8962/2, Rehgraben, auf einem Feldweg beim ehem. Sägewerk und am Weg nach Petzischberg zu beiden Seiten (also Gem. Geb. Kukmirn und Gerersdorf b. G.), 8963/1, Güssing, im Clusius-Garten massenhaft, auch beim Batthyanischen Gebäude (ehem. Bezirkshauptmannschaft), am Straßendamm bei der Badeanlage, Krottendorf an der Straße, 8963/2, Güssing/Langzeil beim Gasthaus Bieber reichlich, 8963/4, Güssing-Urbersdorf an der Straße, Strem NW, Kreuzung des ehem. Weges von der Straße Urbersdorf-Strem Richtung Sumetendorf mit der Trasse der ehem. Eisenbahn; das Vorkommen hat sich trotz des Baues der Pinktalerstraße auf der Trasse der Bahn in ansehnlichem Ausmaß erhalten, 8964/1, Gaas, Pinkauer-Feldrand, 8964/2, Sumetendorf, im Ortsbereich an der Straße, 8964/3, Strem O (-Moschendorf), Hagensdorf, Luising, 8964/4, Mogersdorf, 9063/3.

Cardamine flexuosa With. (= *C. sylvatica* Link), Wald-Schaumkraut. Adventiv im Ziersträuchergarten Herbst in Güssing, 8963/2. Neu für Südburgenland.

Aubrieta columnae Guss., Blaukissen, Aubrietie. Verschleppt und verwildert am Ufer des ersten Fischteiches in Güssing, 8963/2. Neu für Burgenland.

Thlaspi caerulescens J. et K. Presl (= *T. sylvestre* Jord.), Wald-Täschelkraut. Aus meinen Aufzeichnungen hätte ich in Ergänzung zu meinen Angaben in IV, VI, IX, X—XII dieser Serie und in den „Neuen Beiträgen“ folgende Fundorte nachzutragen: Grodnau-Oberhasel, Hangwiese neben der Straße reichlich, ebenso zwischen Ober- und Unterhasel an vielen Stellen, Grodnau W, NW und O, 8663/2, Hirschenstein nahe der Spitze des Berges und bei der Heilstätte, 8664/3.

Ribes uva-crispa L. emend. Lam. (incl. *R. grossularia*), Gew. Stachelbeere. Die mit einiger Sicherheit als wildwachsend anzusprechenden Vorkommen im Burgenland sind nach meinen Beobachtungen: Walperskogel bei Lebenbrunn, 8563/2, Goberling, 8663/2, Wald zwischen Neustift b. Schl. und Stadtschlaining, Wald bei Schönau und am Waldrand neben dem markierten Weg (Richtung Glashütten b. Schl.), 8663/4, auf der Nordseite des Geschriebensteins oberhalb des Kalkofens mehrfach, 8664/2, häufiger am Kamm des Günser Gebirges um den Geschriebenstein und Hirschenstein, 8664/2/3/4, Faludytal bei Rechnitz, 8664/4.

Rosa pimpinellifolia L. (= *R. spinosissima* auct.), Bibernelle-Rose, Bibernelleblättrige R., Fundort: Wald bei Drumling, 8663/4.

R. tomentosa Sm., Filz-R. Fundorte: Weinberg bei Markt Neuhodis, 8664/3, Budi Riegel nw von Rechnitz, 8664/4.

R. obtusifolia Desv. (= *R. tomentella* Leman), Flaum-R. Fundort: Unterwart — Litzelsdorf, 8763/1.

R. andegavensis Bast. (= *R. canina* var. *andegavensis* (Bast.) Desportes), Anjou-R. Nachtrag weiterer Fundorte: Unterschützen NW, 8663/3, Wald nw von Weiden b. R., 8664/3.

Trifolium hybridum L. subsp. *elegans* (Savi) Asch. et Gr., Italienischer Klee. Neuer Fundort: An Wegen ö von Inzenhof, mehrfach, 8963/4.

Lathyrus hirsutus L., Rauhaar-Platterbse, Behaartfrüchtige P. Neue Fundorte: Inzenhof, neben dem beim Friedhof nach O führenden Wege eine schöne Gruppe, auch an dem kurz darauf nach N führenden Wege mehrfach, 8963/4.

Althaea officinalis L., Echter Eibisch, Arznei-E., kommt in weiten Teilen des SBgld. mäßig häufig vor. Die vorgefundenen Bestände gehen überwiegend auf menschliche Anpflanzung zurück und sind vielfach schon eingebürgert.

Geranium phaeum L., Brauner Storchschnabel. Neuer Fundort: Im

Auwald zwischen Heiligenbrunn und Hagensdorf neben der Straße mehrfach, 8964/4.

Dictamnus albus L., Gewöhnliche (Weiße) Spechtwurz, Diptam. WEBER E. 1988: Rechnitz O auf kalkhältigem Phyllit etwa 500 m nnw Kote 312 ganz nahe der ungarischen Grenze in einer Saumgesellschaft von *Tilia cordata*, 8664/4. Neu für Südburgenland.

Laserpitium prutenicum L., Preußisches Laserkraut, kommt nach meinen Feststellungen im SBgld. mäßig häufig bis häufig vor.

Scandix pecten-veneris L., Echter Nadelkerbel, Venuskamm. Bisher nicht publizierter Fundort: Auf Getreidefeldern und Ödland zwischen Eisenstadt und Wulkaprodersdorf, 8165/3.

Sympetalae, Vereintkroner

Lysimachia punctata L., Punkt-Felberich, Tüpfelstern, Drüsiger Gilbweiderich, kommt nach meinen Beobachtungen im SBgld. häufiger vor als *L. vulgaris*, Gewöhl. Felberich, welche Pflanze hier eher als mäßig einzu-stufen wäre.

Phlox setacea (= *P. subulata*) L., Pfriemenblättrige Polsterphlox. Neuer Fundort: Verwildert im Garten des Wohnhauses des Verfassers in Güssing, 8963/2.

Myosotis nemorosa Bess. (= *M. palustris* (L.) Nath. subsp. *nemorosa* (Bess.) Jáv.), Gebirgs-Vergißmeinnicht. Neue Fundorte: Wiese zwischen Glasing und Sumetendorf etwa 800 m vom östlichen Ortsrand von Glasing entfernt, links der Straße, 8964/3, Inzenhof SO am Inzenhoferbach, 8964/4.

Campanula cervicaria L., Borsten-Glockenblume. Der Schwerpunkt des Vorkommens im SBgld. liegt im Bezirke Güssing, wo die Pflanze entgegen der Einstufung bei JANCHEN 1958 als zerstreut in allen Wäldern mäßig häufig zu finden ist.

In den beiden anderen Bezirken des SBgld. habe ich folgende Fundorte festgehalten:

Bezirk Oberwart: Oberwart NW, 8663/3, Litzelsdorf, 8762/4, Neuhaus/Wart, 8763/2, Unterwart SW, 8763/3, Hannersdorf, 8764/3, Kleinbachtal SW, 8863/2, Kirchfidisch, Harmisch, 8864/1, Edlitzbergen, 8864/4;

Bezirk Jennersdorf: Rohrbrunnbergen, 8862/4, Rudersdorf gegen Marbach, 8962/2, Zahling NW, Oberharberg, Eltendorf O, Wald und Ränder, 8963/3, zwischen Binderberg und Windischeck, Ober-Henndorf-Grenze bei Gillersdorf, Grieselstein Bergen, 9062/2, Welten, 9062/3, Rax N, 9062/4, Poppendorf, Kroboteck, Schlößlberg, Weichselbaum — Maria Bild, 9063/1, Heiligenkreuz, 9063/2.

Scorzonera humilis L., Niedrige Schwarzwurz, Kleine Sch., tritt im SBgld. außer in feuchten Wiesen und Sumpfwiesen in bedeutendem Aus-

maß auch in feuchten Wäldern, insbesondere Föhrenwäldern auf und ist in diesem Landesteil demgemäß als mäßig häufig bis häufig einzustufen.

Cirsium canum (L.) ALL., Grau-Distel, Graue D., ist nach meinen Beobachtungen in weiten Teilen des SBgld., insbesondere im Bezirke Güssing, häufig.

Gnaphalium uliginosum L., Sumpf-Ruhrkraut, Schlamm-R., ist im SBgld. überall auf feuchten Äckern häufig bis sehr häufig.

Achillea ptarmica L., Bertram-Scharfgarbe, Deutscher Bertram. Von der Pflanze, die im NBgld. fehlt, habe ich in den anderen Landesteilen folgende Fundorte vorgemerkt:

MBgld.: Großwarasdorf NW, Waldrandstreifen mit dem Charakter eines Flachmoores (WÖHL), 8465/3, Lockenhaus — Rattersdorf (Kart. BUCHNER P.), 8564/4, Lockenhaus — Glashütten b. L., 8664/1, Gößgraben bei Hammer, 8664/2.

SBgld.: Oberwart — Buchschachen, Waldmoor, 8662/4, Oberwart NW, Pinkatalebene, 8663/3, doch wurden die früher reichlichen Vorkommen durch Trockenlegung und Umwandlung in weithin eintönige Maisfelder ausgerottet; Kemetten und Kemetten N, Strembachwiesen, (TIMPE), 8762/4, Rokitschgraben bei Neuhaus/Wart, 8763/3, Wiesen am Braunwaldbach bei Rohr i. B., Rohr, Fedenbergerbach w von Eisenhüttl, 8862/4, (Unter-) Neuberg, Güttenbach NO, feuchte Wiese mit zeitweiligem Wasserlauf, Güttenbach O, feuchter Feldrand, 8863/2, unterhalb der Rotte Brunnergraben im Tal des Rehgrabenbaches, Rauchwart, 8863/3, Deutsch Tschantschendorf, St. Michael NW und NO, Wiese am Oberen Greutbach (gegen Kirchfidisch) beim Dobrawa Wald, St. Michael N im Güttenbachtal unterhalb Güttenbach, 8863/4, Greutbach bei Kirchfidisch, 8864/1, Harmisch WSW, Kalkwiese, Punitz, Kroatisch Ehrendorf, 8864/3, Limbachgraben, 8864/3—8964/1, Winten, 8864/4, Deutsch Kaltenbrunn S, 8962/2, Neusiedl b. G., Kukmirn, ehem. Waldbauernhäuser s von Eisenhüttl, Kukmirn O gegen Rehgraben, 8963/1, Gerersdorf b. G., 8963/1/2, Güssing, Tobaj, Wald, Güssing-Steingraben, Kleinmürbisch, 8963/2, Eltendorf, Poppendorf NW, 8963/3, südliche Umrahmung der Güssinger Fischteiche (Hochschopf), 8963/4, Urbersdorf, Strittwald, Steinfurt/Schwarzgraben, Güssing — Punitz (Güssing NO), Deutsch Ehrendorf/Schwarzgraben, 8964/1, Urbersdorf S, 8964/1/3, Gaas, Strem N, Moorwiese im Wald zwischen Steinfurt und Gaas, Strem NNO, 8964/2, Glasing, Großmürbisch, 8964/3, Strem — Moschendorf, 8964/4.

Tripleurospermum tenuifolium (Kit.) Neilr. (= *Matricaria tenuifolia* (Kit.) Simk.), Feinblättrige Kamille. Da WAGENITZ G. in HEGI Bd. VI/4, 2. Aufl. 1987 u. zw. in „Nachträge, Berichtigungen und Ergänzungen zum Nachdruck der 1. Aufl. von Bd. VI/2 (1928/29)“: 1357, nur meinen Fund im Siegrabener Einschnitt erwähnt, sehe ich mich veranlaßt, die Ge-

samtverbreitung im Burgenland, wie sie sich nach meinen Aufzeichnungen ergibt, zusammenzufassen:

NBgl.d.: Verschleppt an der Straße im Siegggrabener Einschnitt u. zw. bei der Einmündung des Dachgrabens, Siegggrabener Sattel oberhalb des Sägewerkes, 8364/1.

MBgl.d.: Landsee — Neudorf b. L. — St. Martin — Weppersdorf, 8464/1/2, Steinbach, Grenze gegen Kirchsschlag, Lebenbrunn, 8563/2, Salmannsdorf, 8563/4, Piringsdorf gegen Dörfel, 8564/2, Pilgersdorf, Bubendorf, Langeck — Hochstraß, Lockenhaus, 8564/3, Oberkohlstätten, 8664/1, Gößgraben oberhalb Hammer, 8664/2.

SBgl.d.: Holzschlag, Unterkohlstätten, ehem. Waldmühle zwischen Unterkohlstätten und Goberling, 8663/2, Oberwart NW, 8663/3, Siget/Wart O, 8763/2, Kleinzicken, 8764/3, Rohr i. B., 8862/4, Rauchwart i. B. N, Weizenfeld, 8863/3, St. Michael i. B. NW, 8863/4, Punitz N, 8864/3, Oberbildein, 8864/4, Dobersdorf, 8962/4, Kukmirn O, Saatfelder und Felldränder, Neusiedl b. G., 8963/1, Tobaj, Schuttablage, 8963/2, Urbersdorf, Strem, Steinfurt, 8964/1, Gaas, Moschendorf, Strem NO Waldwinkel, 8964/2, Glasing — Reinersdorf, Großmürbisch, Reinersdorf W, 8964/3, Zollhaus Strem — Heiligenbrunn, Deutsch Bieling, 8964/4, Elten-dorf S, Lafnitz, 9063/1, Oberdrosen, 9162/2.

Monocotyledones, Einkeimblätler

Hemerocallis lilio-asphodelus L. (= *H. flava* L.), Gelbe Taglilie. Die Aussendung des burgenländischen Landespressedienstes vom 24. Juni 1987, BLPD 25, mit dem Titel „Seltene Lilienart im südlichen Burgenland gefunden“ und die daran anschließende Erörterung der Sache in den burgenländischen Medien veranlaßt mich zu erklären, daß ich es außerordentlich begrüße, daß das von mir schon am 18. Juni 1974 entdeckte und in IX dieser Serie erwähnte Vorkommen in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses gerückt wurde und so Schritte zur Festlegung eines gesetzlichen Schutzes eingeleitet wurden. Ich darf aber auch darauf hinweisen, daß *alle* bisher bekannt gewordenen Vorkommen unserer Pflanze im SBgl.d. — mit den weiter unten behandelten Ausnahmen — in meinen Fundberichten IV, VI, VIII—XII, XVIII—XX dieser Serie und in „Neue Beiträge zur Flora des Burgenlandes“ (TRAXLER 1984) von mir vorgebracht wurden. Ergänzen möchte ich insofern, als von den drei Gruppen sehr verschiedenen Umfanges im östlichen Teil der KG. Kukmirn unterhalb Petzischberg, 8963/1, die größte 1987 über 50 blühende Pflanzen aufwies.

Neufunde von WEBER E.: Deutsch Kaltenbrunn östlich der Rotte Kleinschenkenberg im Tal des Neusiedler Ortsbaches, und östlich der Rotte Rothenberg im Sägergraben (oberster Rettenbach), in beiden Fällen je eine ansehnliche Herde, 8962/2, Wiese zwischen der Kläranlage bei Glasing und der neuen Straße Güssing—Strem an mehreren Stellen, 8964/3.

Der Vollständigkeit halber möchte ich hier noch die Angabe eines Vorkommens unserer Pflanze in GAYER Gy. 1926/27 (ungarischer Teil S. 205) in Übersetzung wiedergeben: „Herrschaft Rotenturm, Jagdrevier, Tal südlich des Wildhüterhauses im Teichwald“ Dieses Tal ist der Rokitschgraben bei Neuhaus/Wart. Da ich nur den oberen, durchwegs bewaldeten Teil des Rokitschgrabens botanisch besucht habe, könnte eine weitere Untersuchung Klarheit schaffen, ob sich das Vorkommen, das auch in GUGLIA 1957 erwähnt und als „Vorposten“ der Verbreitung im Bezirk Güssing „in der Gegend von Rotenturm“ bezeichnet wird, erhalten hat.

Muscari comosum (L.) Mill., Schopf-Traubenhyazinthe, Schopfhyanthe, kommt im SBgld. mäßig häufig bis ziemlich häufig vor.

Gagea spathacea (Hayne) Salisb., Scheiden-Gelbstern. WEBER E. 1987, neuer Fundort: Oberhalb des Stausees bei Urbersdorf unweit der Brücke über dem Limbach im Zuge des Weges zum Graf Draskovich'schen Wildpark, 8964/1.

Iris variegata L., Bunte Schwertlilie. WEBER E. 1988: Rechnitz O etwa 500 m nnw Kote 312 nahe der ungarischen Grenze im Trockenrasen, 8664/4.

Juncus maritimus Lam., Strand-Simse, Meerstrand-S. WEBER E. 1988: Illmitz, sw der Biologischen Station, 8266/2, am östlichen Rand des Weißen Sees bei Apetlon, im Seevorgelände an Salzstellen sö von Sandeck an der Gemeindegrenze Illmitz — Apetlon, im Vorgelände des Neusiedlersees ssw von Apetlon auf den Salzwiesen am Rande des Schilfgürtels, 8266/4.

Auf Grund der beigebrachten Belege konnte ich deren Übereinstimmung mit meinen Herbarbelegen von dem bisher einzigen bekannten Standort im Ried Neudegg nahe der ungarischen Grenze, 8366/2, vollauf bestätigen.

Glyceria maxima (Hartman) Holmberg (= *G. aquatica* (L.) Wahlenberg), Großes Schwadengras, Rohr-Sch., ist im SBgld. stellenweise häufig, am häufigsten im Bezirke Güssing, insbesondere im Stremtal, dies auch trotz der gewaltigen Verluste, die dieses Gras durch die Gewässerregulierungen erlitten hat.

Ventenata dubia (Leers.) Coss., Zarter Schmielenhafer. Wenn Hans Joachim CONERT im neuen HEGI Bd. I/3: 261 unter „Verbreitung im Gebiet“ nur die Vorkommen im NBgld. und MBgld. behandelt, so darf ich darauf hinweisen, daß ich in III—V, IX, X, XII, XVIII und XX dieser Serie und in „Neue Beiträge zur Flora des Burgenlandes“ für SBgld. eine Reihe von zum Großteil sehr reichlichen Vorkommen festgestellt habe.

Bei diesem Anlaß möchte ich berichtigen, daß es in III dieser Serie bei unserer Pflanze statt „Podgoria“ richtig „Ober- und Unterpodgoria“ heißen muß.

Aira multiculmis Dum., Vielstengeliges Nelkenhafer. Nach dem verbesserten Bestimmungsschlüssel von H. J. CONERT in HEGI Bd. I/3: 300 kann mein Fund vom 4. 6. 1974 (TRAXLER 1984) nicht zu dieser Kleinart gerechnet werden, sondern gehört zu *Aira caryophyllea* (subsp. *caryophyllea*).

Cephalanthera rubra (L.) C. Rich., Rotes Waldvöglein, ist eine der anmutigsten von unseren heimischen Orchideen, weshalb ich ihre Fundorte nur zum Teil veröffentlicht habe. Nachstehend eine Zusammenfassung aller von mir entdeckten Fundorte:

NBgd.: Leithagebirge bei Loretto, 8065/2, Eisenstadt, Stotzing, 8165/1, Donnerskirchen, 8165/2, Rosaliengebirge im Gebiet des Krieriegels, Forchtenau oberhalb des großen Steinbruches unter *Pinus nigra*, 8263/4.

MBgd.: Wald oberhalb Rattersdorf, Kalkofen am Nordabhang des Geschriebensteins, 8664/2.

SBgd.: Hohenstein bei Stuben reichlich, 8563/4, beim großen Steinbruch von Unterkohlstätten unter den Schwarzkiefern, Anhöhe sö von Gerberling, sehr reichlich, 8663/2, Mönchmeierhof — Kleine Plischa, 8663/4, Große Plischa unterhalb des Hegerhauses und auf der Westseite, 8664/3, Nordostrand des Fidischer Waldes bei Kohfidisch, 8864/1, Hohensteinmaisberg s von Kirchfidisch, Steinbruch nö von Punitz, 8864/3, Neusiedl b.G., Waldrand und Straßenböschung bei der Rotte Schmiedberg, 8963/1.

Ophrys apifera Huds., Bienen-Ragwurz. WEBER E. 1988: Rechnitz O etwa 600 m nnw Kote 312 nahe der ungarischen Grenze in wenigen Exemplaren, 8664/4. Neu für Burgenland. Der Fund wurde durch ein Farbphoto des Finders dokumentiert und durch den südburgenländischen Orchideespezialisten Walter Timpe, Pinkafeld, bestätigt.

Zusammenfassung

Neu für Burgenland sind *Ophrys apifera* (WEBER) und *Aubrieta columnae* (verwildert), neu für Südburgenland sind *Dictamnus albus* (WEBER) und *Cardamine flexuosa* (adventiv). Sonst werden von verschiedenen Pflanzen neue Fundorte, Angaben über Häufigkeit und Verbreitung im ganzen Lande oder in einzelnen Teilen gebracht. Die Gesamtzahl der behandelten Pflanzen beträgt 44.

LITERATUR

- V B o r b á s, Vasvármegye növényföldrajza és flórája. Szombathely 1887.
 H. J. C o n e r t, in HEGI Bd. I/3 (Gramineae), 3. Aufl., Lieferung 4, Berlin — Hamburg, 1987.
 G y á y e r, Új adatok Vasvármegye flórájához. Neue Beiträge zur Flora des Komitates Vas (Eisenburg), Vasvármegye és Szombathely város kultúregyesülete és a Vasvármegyei Múzeum Évkönyve. Annales Sabarienses II. Bd. 2: (ungarisch) 204—206, (deutsch) 248—255, 1926/27.

- O. G u g l i a, Die burgenländischen Florengrenzen, Burgenl. Heimatblätter, 19, (4), 145—152, Eisenstadt, 1957.
- E. J a n c h e n, Catalogus florae Austriae, I. Teil, Heft 1, 2, 3, Wien, 1956, 1957, 1958.
— Flora von Wien, Niederösterreich und Nordburgenland, Bd. I, Wien, 1966.
- G. T r a x l e r, Neue Beiträge zur Flora des Burgenlandes, Burgenl. Heimatblätter, 46, (1), 15—28, (2), 76—88, Eisenstadt, 1984.
- G. W a g e n i t z, Nachträge, Berichtigungen und Ergänzungen zum Nachdruck des ehem. Bandes VI/2 (1928/9) in HEGI, Illustrierte Flora von Mitteleuropa, Bd. VI/4, (Compositae 2), 2. Aufl. Berlin—Hamburg, 1987.
- A. W a i s b e c k e r, Beiträge zur Flora des Eisenburger Comitatus. (II.) ÖBZ., 43, 281—282, 317—319, 354—357, 1893.
— Neue Beiträge zur Flora des Eisenburger Comitatus in West-Ungarn. (II.), Magy. Botan. Lapok, 3, 98—108, 1904.

KLEINE MITTEILUNG

St. Agathakirche in Unterloisdorf

Von Josef R i t t s t e u e r, Eisenstadt

Eine Urkunde aus dem Jahre 1225 berichtet von einer Kirche in Loisdorf, die der hl. Märtyrerin Agatha geweiht ist.¹

Agatha wurde um die Mitte des 3. Jahrhunderts nach Christus zu Tode gefoltert, weil sie ihrem katholischen Glauben treu blieb. Sie stammt aus Catania in Sizilien, doch breitete sich ihre Verehrung bald über das ganze christliche Abendland aus. Ihr Name fand sogar im Kanon der römischen Messe Aufnahme, eine Auszeichnung, die nur wenigen Märtyrern der christlichen Frühzeit zuteil wurde.

Unter Papst Gregor I (+ 604) wurde in Rom die Kirche, die eine Zeitlang im Besitz der Arianer war, zu Ehren der hl. Agatha geweiht.²

Die Agathakirche von Unterloisdorf befand sich dort, wo heute die Annapelle steht. Um sie herum lag der alte Friedhof von Unterloisdorf, der mit einer Mauer umgeben war. Er wurde aufgelassen, nachdem der neue Friedhof in der Nähe der jetzigen, im Jahre 1775 errichteten Radegundiskirche in Unterloisdorf eröffnet worden war. Bei der alten Agathakirche suchte Dr. Ulbrich einmal den „Tabor“ von Unterloisdorf.³

1 Urkundenbuch des Burgenlandes (UBB), Bd I., Nr. 143

2 Lexikon f. Theologie und Kirche, Neubearbeitung, Bd.I., S 183

3 Ulbrich, Dr. Karl, Der „Tabor“ von Unterloisdorf — Mannersdorf
a. d. R., Burgenländische Heimatblätter, 1956, 18. Jg., S 14ff